

GESCHÄFTSBERICHT

---

2016

<b>KENNZAHLEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.</b>		<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>STROMVERSORGUNG</b>			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	290,2	292,2
Angeschlossene Zähler	Tsd.	64,6	64,8
Inst. Transf.-Leistung	MVA	440,4	439,4
Kabel- u. Freileitungsnetz	km	1.311,3	1.306,1
Entnahmestellen NSP	Tsd.	21,3	21,2
<b>GASVERSORGUNG</b>			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	685,7	621,8
Angeschlossene Zähler	Tsd.	26,5	26,4
Druckregelanlagen	Stck.	27	27
Rohrleitungsnetz	km	476,4	477,9
Ausspeisepunkte	Tsd.	14,3	14,2
<b>WASSERVERSORGUNG</b>			
Nutzbare Abgabe	Mio. m <sup>3</sup>	5,8	5,7
Angeschlossene Zähler	Tsd.	19,5	19,5
7 Wasserbehälter	Tsd. m <sup>3</sup>	23,3	23,3
Druckregelanlagen	Stck.	10	10
Rohrleitungsnetz	km	627,5	626,7
Hausanschlüsse	Tsd.	18,4	18,3
<b>WÄRMEVERSORGUNG</b>			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	21,6	20,8
Angeschlossene Zähler	Tsd.	2,7	2,6
Stromerzeugung	Mio. kWh	9,7	9,2
Netzlänge (Trasse)	km	6,3	6,2
Hausanschlüsse	Stck.	165	163
<b>PERSONENSCHIFFFAHRT</b>			
Fahrleistung	km	7.744	7.740
Fahrgastaufkommen		25.720	16.179
<b>BÄDER</b>			
Badegäste		201.499	237.321
davon			
- Freibad Annen		95.238	130.105
- Hallenbad Annen		47.120	48.430
- Hallenbad Herbede		59.141	58.786
<b>MITARBEITER</b>		272	278
davon			
- Angestellte		169	169
- gewerbliche Arbeitnehmer		84	87
- Auszubildende		19	22
Bilanzsumme	TEUR	105.793	111.633
gezeichnetes Kapital	TEUR	18.407	18.407
Rücklagen	TEUR	11.567	11.567
Investitionen in Sachanlagen	TEUR	4.863	2.296
Umsatzerlöse	TEUR	114.121	113.054
Gewinnabführung	TEUR	5.995	4.895
Einwohner des Versorgungsgebietes	Tsd.	99,0	98,6

## GEBÜNDELTE ENERGIE

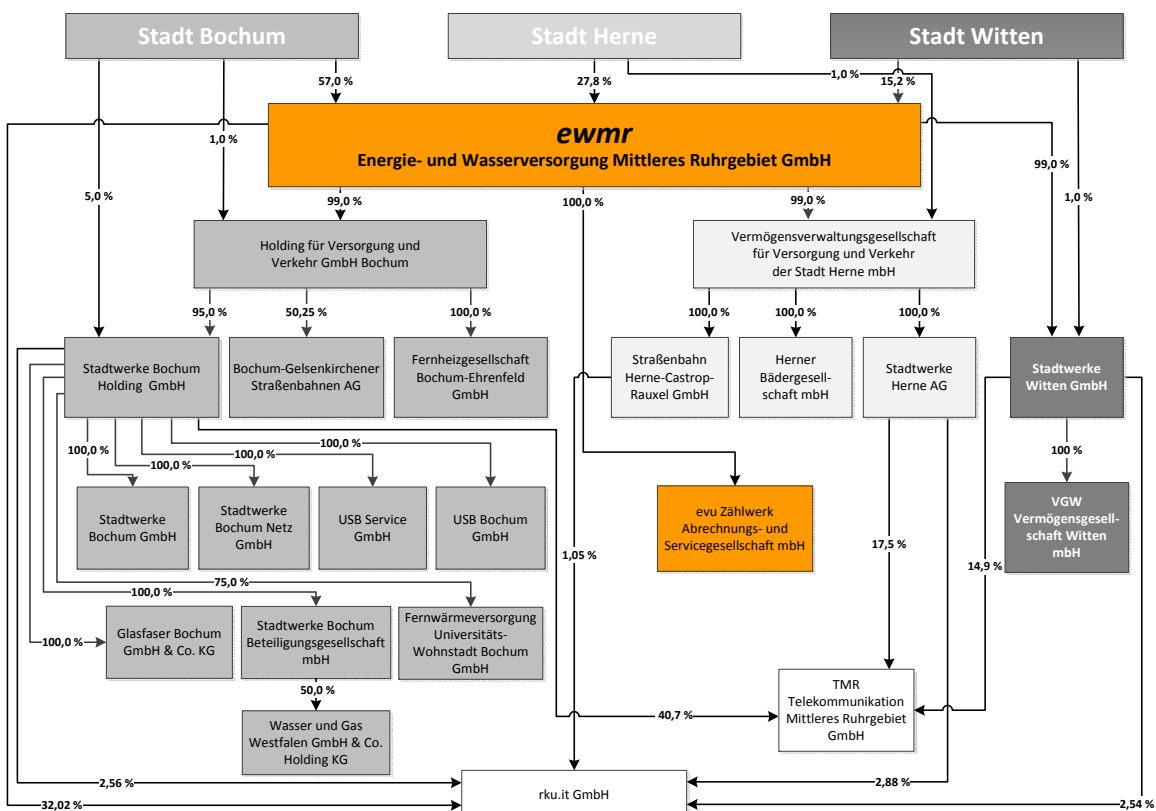


Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Stand: 31.12.2016



# INHALT

<b>ORGANE DER GESELLSCHAFT</b>	<b>06</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>07</b>
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>08</b>
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Entwicklung des Anlagevermögens	20
Anhang	22
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>34</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>35</b>

# ORGANE DER GESELLSCHAFT

## Aufsichtsrat

Klaus Noske

*Polizeidirektor*

*Vorsitzender*

Volker Hohmeier<sup>1)</sup>

*Betriebsratsvorsitzender*

*1. stellv. Vorsitzender*

Wilhelm-Paul Humberg

*Spitzendreher*

*2. stellv. Vorsitzender*

Frank Albrecht<sup>1)</sup>

*Kfm. Angestellter*

Beate Gronau

*Industriekauffrau*

Oliver Kalusch

*Diplom-Physiker*

Dr. Frank Koch

*Arzt*

Oliver Krieg<sup>1)</sup>

*Elektromeister*

Birgit Legel-Wood

*Lehrerin*

Günter Liß

*Techn. Angestellter i.R.*

Sonja Leidemann

*Bürgermeisterin*

Roland Löpke

*Finanzmanager*

Michael Pella<sup>1)</sup>

*Kfm. Angestellter*

Dr. Uwe Rath

*Diplom-Geograph*

Arnulf Rybicki

*Beamter*

Beate Schnitters<sup>1)</sup>

*Betriebswirtin (VWA)*

Günter Schröer

*Angestellter*

Sören Smietana<sup>1)</sup>

*Industriemeister Elektrotechnik*

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Andreas Schumski

<sup>1)</sup> Arbeitnehmervertreter

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage des Unternehmens und die Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat behandelte alle wichtigen Themen und Vorgänge und fasste die erforderlichen Beschlüsse.

Die ES EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, prüfte den Jahresabschluss 2016 und versah ihn mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung.

Witten, im Mai 2017

## **Der Aufsichtsrat**

*Klaus Noske*

Vorsitzender

# LAGEBERICHT

## ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DES MARKTES

In Deutschland ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2016 um 1,9 % angestiegen und liegt damit über dem Vorjahresanstieg (1,7 %). Die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende bereitet unserer Branche weiter erhebliche Probleme, die damit verbundenen Kosten treiben die Verbraucherpreise, trotz stetig sinkender Börsenpreise, in immer höhere Sphären. Diese unerfreuliche Entwicklung hat nach heutiger Einschätzung ihren Höhepunkt noch nicht erreicht.

Hinzu kommt, dass die Investitionen der vergangenen Jahre in konventionelle Erzeugungsanlagen durch diese Entwicklung nicht mehr rentabel sind und bei den derzeitigen Konstellationen zu erheblichen Verlusten führen werden.

## ANGABEN NACH § 6B ABS. 7 SATZ 4 ENWG

Die Stadtwerke Witten GmbH, welche 1988 gegründet und beim Amtsgericht Bochum unter HRB 8706 geführt wird, ist ein vertikal integriertes Unternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG und versorgt Kunden im Stadtgebiet mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Hinzu kommen die Sparten Bäder und Schifffahrt.

Die Stadtwerke sind in ihrem Netzgebiet Grundversorger für Strom und Gas und erstellen gemäß § 6b EnWG Tätigkeitsabschlüsse und veröffentlichen diese auf dem Internetportal des elektronischen Bundesanzeigers.

## ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Das Berichtsjahr war für die Stadtwerke Witten ein zufriedenstellendes Jahr. Das Jahresergebnis in Höhe von 5.995 TEUR überschreitet aufgrund von Anpassungen durch die steuerliche Betriebsprüfung und gesetzlichen Bewertungsansätzen bei den Pensionsrückstellungen die Ergebniserwartung.



## GESCHÄFTSVERLAUF

### UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse ohne Energiesteuern lagen mit 114.121 TEUR um 1.067 TEUR über denen des Vorjahres (113.054 TEUR).

Zum ersten Mal nach in Kraft treten der Vorschriften zum BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) sind hier auch 194 TEUR aus den sonstigen Bereichen enthalten, welche zuvor als Umsatz in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden.

UMSATZERLÖSE	2016	2015
	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse der Versorgungssegmente</b>		
Strom	64.670	65.980
Gas	32.650	30.971
Wasser	12.478	11.902
Wärme	1.733	1.744
	<b>111.531</b>	<b>110.597</b>
<b>Andere Umsatzerlöse</b>		
Personenschiffahrt	136	75
Bäder	417	356
Erträge aus anderen Leistungen	2.037	2.026
	<b>114.121</b>	<b>113.054</b>

Die Stromabgabe im Geschäftsjahr 2016 betrug 274,8 Mio. kWh (- 0,9 %).

Die Gasabgabe stieg sowohl insbesondere durch Kundenzuwächse (Sondervertragskunden) als auch witterungsbedingt um 10,6 % auf 637,9 Mio. kWh. Bei den Wärmelieferungen ist ein witterungsbedingter Anstieg um 3,7 % auf 19,6 Mio. kWh zu verzeichnen, der Rückgang der Umsatzerlöse beruht auf einer Korrektur der Vorjahre.

Die Wasserabgabe blieb mit 5,6 Mio. m<sup>3</sup> konstant.

Die vorgenannten Absatzmengen beziehen sich auf Lieferungen an die Endabnehmer.

Unser Motorfahrgastschiff „Schwalbe“ beförderte in der vergangenen Fahrsaison 25.720 Fahrgäste, das waren 9.541 mehr als im Jahr zuvor. Durch einen Defekt an der Schleuse war der Fahrbetrieb im Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Im Jahr 2016 besuchten 201.499 Personen unsere Bäder.

Die Strom- und Erdgaspreise sowie die Abgabepreise bei den Wärmekunden konnten stabil gehalten werden. Bei den Wasserpreisen erfolgte erstmals wieder nach 10 Jahren zum 1.7.2016 eine Grundpreiserhöhung, um erhebliche Investitionen am Wasserwerk und am Behälter Helenenberg finanzieren zu können.

Mit einem großen Teil der Strom- und Gassondervertragskunden wurden individuell ausgehandelte Preise vereinbart.

In Fortführung unserer Bewertungsstrategie wurde auf Grund einer hier ermittelten Ertragswertprognose das Beteiligungsportfolio einer Überprüfung unterzogen und eine notwendige Abwertung von 2.500 TEUR vorgenommen. Des Weiteren wurde auch eine Überprüfung eines Blockheizkraftwerkes vorgenommen, mit dem Ergebnis hier eine außerordentliche Abschreibung von 700 TEUR vorzunehmen, weil sich unsere Bezugsverpflichtung von Biogas im Drittvergleich negativ entwickelt hat.

## INVESTITIONEN

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 280 (Vorjahr 46) TEUR.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 4.863 (Vorjahr 2.296) TEUR.

Auf Strom entfielen 1.536 (Vorjahr 726) TEUR für die Ersatz- und Neuverlegung von Mittelspannungs- und Niederspannungskabeln und für die Herstellung neuer Hausanschlüsse oder Verkabelung von Freileitungshausanschlüssen.

Auf Gas entfielen 958 (Vorjahr 239) TEUR für die Ersatz- und Neuverlegung von Mitteldruck- und Niederdruckleitungen und für die Herstellung neuer Hausanschlüsse sowie Anschlussverstärkungen.

Auf Wasser entfielen 1.560 (Vorjahr 802) TEUR. Für die Neuverlegung und Auswechslung von Hauptversorgungsleitungen und für die Herstellung neuer Hausanschlüsse sowie Anschlussverstärkungen sind hiervon 873 TEUR aktiviert worden.

Unser Wasserhochbehälter Helenenberg wird grundlegend erneuert. Die Maßnahmen wurden noch im Jahr 2015 geplant und verabschiedet. In 2016 wurden 150 TEUR als Anlage im Bau aktiviert. Wir rechnen mit einer Investitionssumme von insgesamt 4.000 TEUR.

Auf die anderen Sparten entfielen 184 (Vorjahr 280) TEUR, davon im Wesentlichen auf Wärme 162 TEUR.

Auf den gemeinsamen Bereich entfielen 625 (Vorjahr 249) TEUR.

## **FINANZIERUNG**

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2016 wurden weitgehend durch Abschreibungen finanziert.

## **MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**

185 Mitarbeiter konnten im Berichtsjahr auf eine Dienstzeit von mehr als 10 Jahren zurückblicken, davon 107 auf mehr als 25 Jahre und 31 auf mehr als 35 Jahre.

Die Gehaltsempfänger/-innen waren Ende 2016 durchschnittlich 46 Jahre alt und die Lohnempfänger/-innen durchschnittlich 47 Jahre alt.

Der Personalaufwand lag mit 17.885 TEUR um 1,2 % über dem Niveau des Vorjahres (17.678 TEUR).

## **LAGE DES UNTERNEHMENS**

### **VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

In der folgenden Übersicht haben wir die Bilanz nach finanzwirtschaftlichen Grundsätzen zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

BILANZAUFBAU	31.12.16		31.12.15		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	
<b>AKTIVA</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	49.327	46,6	49.245	44,1	+	82
Finanzanlagen	23.093	21,8	25.739	23,1	-	2.646
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>	<b>72.420</b>	<b>68,4</b>	<b>74.984</b>	<b>67,2</b>	<b>-</b>	<b>2.564</b>
Vorräte	1.281	1,2	1.516	1,4	-	235
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.953	15,1	17.235	15,4	-	1.282
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.042	1,0	1.304	1,1	-	262
Übrige kurzfristige Aktiva	4.119	3,9	9.022	8,1	-	4.903
Flüssige Mittel	10.978	10,4	7.572	6,8	+	3.406
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>	<b>33.373</b>	<b>31,6</b>	<b>36.649</b>	<b>32,8</b>	<b>-</b>	<b>3.276</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>105.793</b>	<b>100,0</b>	<b>111.633</b>	<b>100,0</b>	<b>-</b>	<b>5.840</b>
<b>PASSIVA</b>						
Eigenkapital	29.974	28,3	29.974	26,9		0
Empfangene Ertragszuschüsse	1.094	1,0	1.617	1,4	-	523
Langfristige Rückstellungen	16.251	15,4	16.843	15,1	-	592
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	24.941	23,6	30.335	27,2	-	5.394
<b>LANGFRISTIGES KAPITAL</b>	<b>72.260</b>	<b>68,3</b>	<b>78.769</b>	<b>70,6</b>	<b>-</b>	<b>6.509</b>
Kurzfristige Rückstellungen	7.482	7,1	7.123	6,4	+	359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.837	1,7	1.695	1,5	+	142
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.742	3,5	4.496	4,0	-	754
Übrige kurzfristige Schulden	20.472	19,4	19.550	17,5	+	922
<b>KURZFRISTIGES KAPITAL</b>	<b>33.533</b>	<b>31,7</b>	<b>32.864</b>	<b>29,4</b>	<b>+</b>	<b>669</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>105.793</b>	<b>100,0</b>	<b>111.633</b>	<b>100,0</b>	<b>-</b>	<b>5.840</b>

Der deutliche Rückgang der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus dem markanten Rückgang der Finanzanlagen und der übrigen kurzfristigen Aktiva in Verbindung mit der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzanlagen betreffen mit 11.715 TEUR Darlehen an die *ewmr* zur Finanzierung der Beteiligungen an Kraftwerksprojekten und Gasspeicheranlagen.

Der Eigenkapitalanteil liegt bei 28,3 % (Vorjahr 26,9 %).

In der folgenden Kapitalflussrechnung werden die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge aufgegliedert. Dabei ist der Cashflow aus dem Jahresergebnis durch Bereinigung um die finanzunwirksamen Erträge und Aufwendungen entwickelt worden.



<b>KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	+ 5.995	+ 4.895
Abschreibungen	+ 5.028	+ 4.161
Abschreibungen auf Finanzanlagen	+ 2.500	+ 800
Auflösung der Ertragszuschüsse	- 523	- 634
Veränderung der Rückstellung	- 233	+ 1.172
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgängen	+ 18	- 27
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	+ 6.681	- 3.288
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 790	- 3.237
<b>MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>+ 18.676</b>	<b>+ 3.842</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 5.835	- 2.977
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	+ 237	+ 164
<b>MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>- 5.598</b>	<b>- 2.813</b>
Gewinnabführung für das Vorjahr	- 895	- 956
Vorabausschüttung für das laufende Geschäftsjahr	- 4.000	- 4.000
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	+ 616	+ 635
Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen	+ 800	+ 4.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	- 6.193	- 1.290
<b>MITTELABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>- 9.672</b>	<b>- 1.611</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+ 3.406	- 582
Finanzmittelbestand 1.1.	+ 7.572	+ 8.154
<b>FINANZMITTELBESTAND 31.12.</b>	<b>+ 10.978</b>	<b>+ 7.572</b>

## CHANCEN UND RISIKEN

Auch in der Zukunft ist von einer weiteren Intensivierung des bereits heute deutlichen Wettbewerbes in der Strom- und Gassparte in allen Kundenbereichen auszugehen. Die steigende Wechselrate kann aber auch zukünftig durch eine entsprechende Preis- und Kommunikationspolitik abgebremst werden.

Branchenüblich bestehen auch bei uns die größten Chancen und Risiken bei Beschaffung und Absatz von Strom und Gas.

Ein Risiko sind Bezugsmengen, die durch Absatzveränderungen und Preisschwankungen über die Börse verkauft werden müssen.

Als weiteres Risiko haben wir die durch die Regulierungsbehörde beeinflussten und dadurch teilweise nicht kostendeckenden Netzentgelte für Strom und Gas aufgenommen.

Weitere Risiken können sich unverändert aus Zahlungsansprüchen aufgrund unwirksamer Preisanpassungsklauseln ergeben.

Die Beurteilung unserer Risiken hat ergeben, dass keine den Fortbestand der Stadtwerke Witten gefährdenden Entwicklungen erkennbar sind.

Neben den dargestellten Risiken bestehen auch umfangreiche Chancenpotenziale für die Stadtwerke Witten:

Der Ausbau von Kooperationen mit der *ewmr* und der *evu* zählwerk bietet den Stadtwerken Witten die Möglichkeit, Potenziale zu heben und Synergien weiter auszuschöpfen. Damit bergen diese Kooperationen ein Chancenpotenzial zur Festigung der Marktposition und zur Behauptung im Wettbewerb.

Aufgrund der auch in der Energiewirtschaft voranschreitenden Digitalisierung besteht in der Entwicklung, Umsetzung und Optimierung von Prozessen eine weitere Chance. Die Stadtwerke Witten sehen in der weiten Verbreitung und zunehmenden Leistungsfähigkeit von Technologie (Smart-Meter, Smartphones, vernetzte Geräte etc.) die Chance, neuartige Angebote für eine komfortable und effiziente Energienutzung zu entwickeln und als digitaler Lösungsanbieter den Alltag ihrer Kunden zu verbessern.

Mit der Energiewende haben Politik und Gesellschaft auch den kommunalen Energieversorgungsunternehmen eine aktivere Rolle zugeschrieben. Durch ein aktives Nachhaltigkeitsmanagement werden die Stadtwerke Witten als regional handelndes Unternehmen mit hohem Umweltbewusstsein öffentlich wahrgenommen und können dadurch ihre Marktposition stärken.

## AUSBLICK

Nach dem Erfolgsplan erwarten wir für das laufende Jahr 2017 ein Ergebnis von rund 5.100 TEUR. Die Investitionen in Sachanlagen werden sich ungefähr auf dem Niveau des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2016 belaufen.

## BERICHT ÜBER DIE EINHALTUNG DER ÖFFENTLICHEN ZWECKSETZUNG

Die Stadt Witten hat durch die Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Witten GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, die Personenschiffahrt auf der Ruhr, der Betrieb von Bädern, die Entsorgung, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Beteiligung an Gesellschaften der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Im Rahmen der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats bedarf die Geschäftsführung in zahlreichen Angelegenheiten der Gesellschaft der Zustimmung des Aufsichtsrats (Vorbehaltsaufgaben des Aufsichtsrats gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages).

Außerdem hat die Geschäftsführung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) um die Prüfung der Einhaltung der Grundsätze gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu erweitern; der Abschlussprüfer hat im Prüfungsbericht über die Ergebnisse der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz besonders zu berichten.

Witten, 10. April 2017



Stadtwerke Witten GmbH  
Andreas Schumski





# BILANZ

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.16 TEUR	31.12.15 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		439	309
II. Sachanlagen		48.888	48.936
III. Finanzanlagen		23.093	25.739
		<b>72.420</b>	<b>74.984</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte	(2)	1.281	1.516
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	21.114	27.561
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		10.978	7.572
		<b>33.373</b>	<b>36.649</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
		<b>105.793</b>	<b>111.633</b>

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.16 TEUR	31.12.15 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	18.407	18.407
II. Kapitalrücklage		11.567	11.567
		<b>29.974</b>	<b>29.974</b>
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		1.094	1.617
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>	(5)	23.733	23.966
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>	(6)	50.990	56.074
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>2</b>	<b>2</b>
		<b>105.793</b>	<b>111.633</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	(7)	122.791	121.311
Strom- und Energiesteuer		8.670	8.257
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)		114.121	113.054
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		210	123
3. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	3.639	3.980
4. Materialaufwand	(9)		
4.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		66.083	68.460
4.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen		6.908	6.902
		72.991	75.362
5. Personalaufwand	(10)		
5.1 Löhne und Gehälter		14.005	13.714
5.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		3.880	3.964
		17.885	17.678
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(11)	5.028	4.161
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)		
7.1 Konzessionsabgaben		4.993	4.992
7.2 Übrige Aufwendungen		7.587	7.969
		12.580	12.961
8. Erträge aus Beteiligungen	(13)	324	271
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(14)	519	558
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(15)	20	345
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	23	13
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(17)	2.500	800
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	1.535	1.660
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	34	6
<b>15. ERGEBNIS NACH STEUERN</b>		<b>6.263</b>	<b>5.026</b>
16. Sonstige Steuern	(20)	268	131
17. Aufwendungen aus Gewinnabführung		5.995	4.895
<b>18. JAHRESERGEBNIS</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.16 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	Stand 31.12.16 TEUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte	2.130	280	206	0	2.204
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
<b>SUMME 1</b>	<b>2.130</b>	<b>280</b>	<b>206</b>	<b>0</b>	<b>2.204</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	28.082	153	4	50	28.281
2. Technische Anlagen und Maschinen	201.327	3.663	746	829	205.073
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.825	389	332	30	14.912
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	915	657	0	-909	663
<b>SUMME 2</b>	<b>245.149</b>	<b>4.862</b>	<b>1.082</b>	<b>0</b>	<b>248.929</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	390	0	0	0	390
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.715	0	0	0	11.715
3. Beteiligungen an Unternehmen	11.144	0	109	0	11.035
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	3.088	0	0	0	3.088
5. Sonstige Ausleihungen	210	76	113	0	173
<b>SUMME 3</b>	<b>26.547</b>	<b>76</b>	<b>222</b>	<b>0</b>	<b>26.401</b>
<b>GESAMT</b>	<b>273.826</b>	<b>5.218</b>	<b>1.510</b>	<b>0</b>	<b>277.534</b>

	Abschreibungen			Buchrestwerte		
	Stand 01.01.16 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.16 TEUR	Stand 31.12.16 TEUR	Stand 31.12.15 TEUR
	1.821	150	206	1.765	439	309
	0	0	0	0	0	0
	<b>1.821</b>	<b>150</b>	<b>206</b>	<b>1.765</b>	<b>439</b>	<b>309</b>
	16.776	405	0	17.181	11.100	11.306
	167.354	3.973	720	170.607	34.467	33.973
	12.083	501	331	12.253	2.658	2.742
	0	0	0	0	664	915
	<b>196.213</b>	<b>4.879</b>	<b>1.051</b>	<b>200.041</b>	<b>48.888</b>	<b>48.936</b>
	0	0	0	0	390	390
	0	0	0	0	11.715	11.715
	808	2.500	0	3.308	7.726	10.336
	0	0	0	0	3.088	3.088
	0	0	0	0	174	210
	<b>808</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>3.308</b>	<b>23.093</b>	<b>25.739</b>
	<b>198.842</b>	<b>7.529</b>	<b>1.257</b>	<b>205.114</b>	<b>72.420</b>	<b>74.984</b>

# ANHANG

Firma: Stadtwerke Witten GmbH  
 Sitz: Witten  
 Registergericht: Amtsgericht Bochum  
 Handelsregisternummer: HRB 8706

## FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Witten GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Gesetzesänderungen durch die Umsetzung des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) wurden berücksichtigt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Posten Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, Materialaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand sind aufgrund vorgenommener Anpassungen durch das BilRUG nur eingeschränkt mit dem Vorjahresausweis vergleichbar (Art. 75 Abs. 2 Satz 3 EGHGB).

Die Stadtwerke Witten GmbH ist Tochterunternehmen der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum und Mutterunternehmen der VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH und VVG-Ardey GbR, Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts Ardey, Witten. Sie hat kei-

nen Konzernabschluss aufgestellt, da die *ewmr* einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung gemäß § 291 HGB für die Stadtwerke Witten GmbH aufstellt, wobei der Abschluss der VVG-Ardey wegen der untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Absatz 2 HGB behandelt wird. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 6191, eingereicht.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten.

Erhaltene Zuschüsse werden bei den fertigen Anlagen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR werden sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Vorratsvermögen wird unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt.

Die Flüssigen Mittel sind mit Nennwerten angesetzt.

Die bis Ende 2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge aufgelöst (Behandlung als Ertragszuschüsse). Die ab dem 1. Januar 2003 empfangenen Baukostenzuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt (Behandlung als Investitionszuschüsse).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2005 – bewertet. Die Rückstellungen werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde, abgezinst. Der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2 % und ein Rententrend von ebenfalls 2 % zugrunde gelegt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie erwartete künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden Rückstellungen gebildet, wenn sie in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederungen der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Anteile am Besitz haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

ANTEILSBESITZ	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2016 TEUR
VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH, Witten	100,0	200	0 ***
Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts Ardey, Witten	51,0	55	4
VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH, Witten	50,0	4.201 *	97 *
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	24,5	2.426 **	131 **
Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten	15,0	10.207 **	359 **
TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	14,9	6.480 **	1.259 **
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten	10,0	893 **	143 **
Stadtmarketing Witten GmbH, Witten	5,0	108 **	13 **
rku.it GmbH, Herne	2,5	5.089 ****	189 ****
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	1,8	334.319 **	-13.746 **

\* vorläufiges Ergebnis

\*\* Ergebnis 2015, die Angaben für 2016 lagen zum Erstellungszeitpunkt noch nicht vor

\*\*\* Ergebnisabführungsvertrag

\*\*\*\* Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016



**(2) VORRÄTE**

	31.12.16 TEUR	31.12.15 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	896	992
Fertige Erzeugnisse	385	524
<b>GESAMT</b>	<b>1.281</b>	<b>1.516</b>

**(3) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

	31.12.16 TEUR	31.12.15 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr	15.953 0	17.235 0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon ewmr - davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr - davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.042 435 0 381	1.304 829 0 551
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen - davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr - davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.654 1.410 188	2.283 1.081 1.006
Forderungen gegen Gesellschafter - davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr - davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	376 0 372	3.348 0 348
Sonstige Vermögensgegenstände - davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr	2.089 88	3.391 74
<b>GESAMT</b>	<b>21.114</b>	<b>27.561</b>

Die Forderungen gegen die Gesellschafter betreffen ausschließlich die Stadt Witten.

**(4) GEZEICHNETES KAPITAL**

Das gezeichnete Kapital von 18.407 TEUR ist voll eingezahlt.

**(5) RÜCKSTELLUNGEN**

	<b>31.12.16 TEUR</b>	<b>31.12.15 TEUR</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.672	6.401
Sonstige Rückstellungen	17.061	17.565
<b>GESAMT</b>	<b>23.733</b>	<b>23.966</b>

Der § 253 Abs. 2 HGB verpflichtet bei den Altersversorgungsverpflichtungen mit dem 10-jährig geglätteten Zinssatz bei 15 Jahren Bindung abzuzinsen (bisher wurde der 7-jährig geglättete Zinssatz angewendet). Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt 565 TEUR.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Bewertung erfolgte zum versicherungsmathematischen Barwert mittels Anwartschaftsbarwertverfahren. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck, Köln verwendet. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und Abs. 6 HGB mit dem laufzeitadäquaten Marktzinssatz in Höhe von 4,01 %.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat auf Grund tarifvertraglicher Pflichten ihre Belegschaft entsprechend der Satzung bei dieser umlagenfinanzierten Zusatzversorgungskasse zu versichern. Es handelt sich um eine nur mittelbare Pensionsverpflichtung. Unter Zugrundelegung eines rein theoretischen Entpflichtungsszenarios wäre für den durchschnittlichen Versicherten ein Entpflichtungsbetrag von rund 49 TEUR anzusetzen. Insgesamt hat die Gesellschaft 480 Personen bei der VBL gemeldet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtungen und energiewirtschaftliche Marktrisiken gebildet.

## (6) VERBINDLICHKEITEN

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Verbindlichkeitenposten und ihre Entwicklung im Jahre 2016 ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

	Gesamt 31.12.2016 TEUR	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2015 TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.975	1.062	4.059	19.854	30.499
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.122	1.122			1.386
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.837	1.837			1.695
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.742	3.742			4.496
- davon ewmr	3.413	3.413			3.941
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	401	401			708
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	962	962			360
Sonstige Verbindlichkeiten	17.951	17.951			16.930
- davon aus Steuern	204	204			195
<b>GESAMT</b>	<b>50.990</b>	<b>27.077</b>	<b>4.059</b>	<b>19.854</b>	<b>56.074</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern betreffen ausschließlich die Stadt Witten.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestehen die in der Versorgung üblichen Blankodarlehen und Verbürgungen durch den kommunalen Gesellschafter. Es bestehen keine Pfandrechte Dritter.

### *Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Es bestehen die in der Energiewirtschaft üblichen langfristigen Verträge auf der Beschaffungsseite. Hieraus resultierende Verpflichtungen ohne Gegenleistungen liegen nicht vor und sind damit nicht für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage relevant. Soweit erkennbare Missverhältnisse zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## (7) UMSATZERLÖSE

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>ERLÖSE AUS ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG</b>		
Stromversorgung	64.670	65.980
Gasversorgung	32.650	30.971
Wasserversorgung	12.478	11.902
Wärmeversorgung	1.733	1.744
	<b>111.531</b>	<b>110.597</b>
<b>ANDERE BETRIEBSERLÖSE</b>		
Personenschifffahrt	136	75
Bäder	417	356
Erlöse aus anderen Leistungen	2.037	2.026
<b>GESAMT</b>	<b>114.121</b>	<b>113.054</b>

Die Umsatzerlöse beziehen sich mit 111.531 TEUR aus Bereitstellung für Strom, Gas, Wasser und Wärme. Dies macht einen Anteil von 97,7 % des Gesamtumsatzes. Die restlichen Erlöse bestehen aus der Schifffahrt, den Bädern und Erlösen aus anderen Leistungen, was kumuliert 2.590 TEUR (2,3 %) ergibt.

## (8) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Im Wesentlichen sind hier Erträge aus der Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen, Erträge aus der Anpassung von in Vorperioden zu hoch vorgenommener Abschreibung und periodenfremde Erträge enthalten.

**(9) MATERIALAUFWAND**

	2016 TEUR	2015 TEUR
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.083	68.460
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.908	6.902
<b>GESAMT</b>	<b>72.991</b>	<b>75.362</b>

**(10) PERSONALAUFWAND**

	2016 TEUR	2015 TEUR
a) Löhne und Gehälter	14.005	13.714
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	3.880 1.065	3.964 1.251
<b>GESAMT</b>	<b>17.885</b>	<b>17.678</b>

	2016 Anzahl	2015 Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	91	92
Angestellte im Jahresdurchschnitt	172	171
<b>GESAMT</b>	<b>263</b>	<b>263</b>

**(11) ABSCHREIBUNGEN**

	2016 TEUR	2015 TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen - davon außerplanmäßige Abschreibungen	5.028 935	4.161 0
<b>GESAMT</b>	<b>5.028</b>	<b>4.161</b>

**(12) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

	2016 TEUR	2015 TEUR
Konzessionsabgabe	4.993	4.992
Sonstige	7.587	7.969
<b>GESAMT</b>	<b>12.580</b>	<b>12.961</b>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 209 TEUR enthalten. Außerdem verteilen sich die betrieblichen Aufwendungen u.a. auf andere Dienst- und Fremdleistung von verbundenen Unternehmen, EDV-Kosten, Versicherungsbeiträge, sonstige Aufwendungen und Prüfungs- und Beratungskosten.

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>(13) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN</b>	324	271
- davon Erträge von verbundenen Unternehmen	150	148
<b>(14) ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS</b>	519	558
- davon Erträge von verbundenen Unternehmen	138	179
<b>(15) AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBERNAHME</b>	20	345
<b>(16) SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</b>	23	13
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	13	0
<b>(17) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN</b>	2.500	800
<b>(18) ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</b>	1.535	1.660
- davon an verbundene Unternehmen	0	0
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	553	661
<b>(19) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG</b>	34	6
<b>(20) SONSTIGE STEUERN</b>	268	131

## SONSTIGE ANGABEN

### (21) MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

#### Aufsichtsrat

Klaus Noske

*Polizeidirektor*

*Vorsitzender*

Günter Liß

*Techn. Angestellter i.R.*

Volker Hohmeier<sup>1)</sup>

*Betriebsratsvorsitzender*

*1. stellv. Vorsitzender*

Sonja Leidemann

*Bürgermeisterin*

Wilhelm-Paul Humberg

*Spitzendreher*

*2. stellv. Vorsitzender*

Roland Löpke

*Finanzmanager*

Michael Pella<sup>1)</sup>

*Kfm. Angestellter*

Frank Albrecht<sup>1)</sup>

*Kfm. Angestellter*

Dr. Uwe Rath

*Diplom-Geograph*

Beate Gronau

*Industriekauffrau*

Arnulf Rybicki

*Ministerialrat*

Oliver Kalusch

*Diplom-Physiker*

Beate Schnitters<sup>1)</sup>

*Betriebswirtin (VWA)*

Dr. Frank Koch

*Arzt*

Günter Schröer

*Angestellter*

Oliver Krieg<sup>1)</sup>

*Elektromeister*

Sören Smietana<sup>1)</sup>

*Industriemeister Elektrotechnik*

Birgit Legel-Wood

*Lehrerin*

#### Geschäftsführung

Andreas Schumski

<sup>1)</sup> Arbeitnehmervertreter

## **(22) GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat belaufen sich auf rd. 41 TEUR.

Für frühere Werkleiter/Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 72 TEUR aufgewendet; für diesen Personenkreis existieren Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.696 TEUR.

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

## **(23) ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 57 TEUR.

## **(24) PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN**

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 wurde in Höhe von 2.197 TEUR durch periodenfremde Erträge sowie durch 209 TEUR periodenfremde Aufwendungen beeinflusst.

## **(25) BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), mit Sitz in Bochum, hat als Mutterunternehmen der Stadtwerke Witten GmbH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar und nach § 325 HGB beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht worden.



**(26) ANGABEN ÜBER BESTIMMTE GESCHÄFTE NACH § 6B ABS. 2 ENWG**

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen, die außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit anfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Stadtwerke Witten GmbH nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind, liegen im Geschäftsjahr 2016 nicht vor. Es bestehen übliche Leistungsbeziehungen zu Dienstleistungsunternehmen, mit denen ein mittel- oder unmittelbares Beteiligungsverhältnis besteht. Im Wesentlichen sind dies rku.it und evu zählwerk; dabei sind Aufwendungen in Höhe von 3.396 TEUR angefallen.

Witten, 10. April 2017



Stadtwerke Witten GmbH  
Andreas Schumski

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Witten GmbH, Witten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilan-

zierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Düsseldorf, den 18. April 2017

EversheimStuible Treiberater GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Faasch  
Wirtschaftsprüfer

Kempf  
Wirtschaftsprüfer

# IMPRESSUM

## **HERAUSGEBER**

Stadtwerke Witten GmbH  
Westfalenstraße 18-20  
58455 Witten

Telefon 02302 9173-0  
Telefax 02302 9173-555  
E-Mail [info@stadtwerke-witten.de](mailto:info@stadtwerke-witten.de)

[www.stadtwerke-witten.de](http://www.stadtwerke-witten.de)

## **GESTALTUNG**

awidea, Anna Winck  
Agentur für Kommunikation & Design, Witten

## **DRUCK**

Offsetdruck Dieckhoff, Witten

In den Darstellungen sind Differenzen aufgrund von Rundungen möglich.

April 2017

Stadtwerke Witten GmbH  
Westfalenstraße 18-20  
58455 Witten

Telefon 02302 9173-0  
Telefax 02302 9173-555  
E-Mail [info@stadtwerke-witten.de](mailto:info@stadtwerke-witten.de)

[www.stadtwerke-witten.de](http://www.stadtwerke-witten.de)